

# 11. Bulletin zu COVID-19 der Medizinischen Fakultät der CAU zu Kiel

- 19. Februar 2021 -



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

nach dem „Jahr der Ratte“ hat am 12. Februar 2021 im chinesischen Horoskop das „Jahr des Metall-Büffels“ begonnen. Der Büffel ist für seine Geduld, Stärke und Ausdauer bekannt. Diese Eigenschaften werden von uns heute mehr denn je gefordert, auch in einer hoffentlich bald eintretenden postpandemischen Zeit. Ich danke den Studierenden und den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern für ihre Kreativität, das große Engagement und das Verständnis, die medizinische und zahnmedizinische Lehre auch unter stark eingeschränkten Bedingungen auf hohem Niveau aufrecht zu erhalten.

Dies ist auch dem beschleunigten Ausbau der IT, digitaler Medien, der Telemedizin und qualitativ hochrangiger Simulatoren zu verdanken. Hier besteht weiter dringender Ausbaubedarf.

Die durch die Pandemie beschleunigte Digitalisierung der Lehre hat uns auch neue Wege einer modernen Medizinausbildung und Kommunikation eröffnet, die als eine positive Folge der Corona-Pandemie bleiben werden. Die Fakultät verfolgt gemeinsam mit dem UKSH und den Gesundheitsbehörden weiter den Weg, bevorstehende Staatsexamina zu ermöglichen und den Verlust eines Semesters zu verhindern. Allerdings wird eine praktische Ausbildung in Human- und Zahnmedizin ohne den direkten Patientenkontakt auf Dauer nicht möglich sein. Dies wäre auch aus Sicht des Dekanats nicht verantwortbar. Wir werden daher alles dafür tun, um im Sommersemester in Vorklinik und Klinik wieder stufenweise die Praktika und Blockkurse zu ermöglichen.

Die weiter unverzichtbaren Schutzmaßnahmen fordern von unserer Gesellschaft und jedem Einzelnen eine gewaltige Kraftanstrengung und viel Geduld. Die Impfungen mit den zugelassenen Präparaten werden dazu beitragen, die Pandemie zurückzudrängen, und helfen, wieder zu einem normalen Leben zurückzukehren. Aber dies ist ein längerer Prozess und noch wissen wir nicht genügend zur Dignität der neuen SARS-CoV-2-Mutationen. Aktuelle Informationen zu den Impfstoffen haben wir in diesem Corona-Bulletin mit Hilfe der Experten unserer Fakultät zusammengestellt. Jede Impfung mit einem der zugelassenen Präparate ist besser als keine Impfung! Die schnelle Entwicklung der Corona-Impfstoffe ist schon jetzt ein Meilenstein der Medizingeschichte.

Bitte beachten Sie weiter die kontinuierlich aktualisierten Informationen auf der Website der Medizinischen Fakultät, die Sie [hier](#) finden. Frühere COVID-19 Bulletins werden ebenso auf der Website bereitgestellt: [Rubrik Coronavirus: Aktuelle Informationen](#). Auch außerhalb des Bulletins und der Pandemie wird sich das Dekanat gern Ihrer Fragen zur medizinischen Wissenschaft und der Ausbildung der Studierenden annehmen.

Mit den besten Grüßen und bleiben Sie gesund,

Ihr

**Prof. Dr. med. Joachim Thiery**

**Dekan der Medizinischen Fakultät**

## Aktuelle Situation und allgemeine Entwicklung

Die durch das Robert Koch-Institut bekannt gegebenen SARS-CoV-2-Infektionszahlen belaufen sich für Deutschland auf 2.369.719 (7-Tage-Inzidenz: 57,0; Differenz zum Vortag: +9.113; 7-Tage-R-Wert: 0,94) und für das Land Schleswig-Holstein auf 40.537 (7-Tage-Inzidenz: 49,0; Differenz zum Vortag: +264). Die 7-Tage-Inzidenz liegt in den Bundesländern Sachsen-Anhalt leicht und in Thüringen deutlich über der bundesweiten Gesamtinzidenz (Stand: 19.02.2021, Quelle: RKI).

In Kiel sind 151 Personen aktuell positiv getestet. Im Vergleich zum Vortag gibt es 5 neue Fälle. Die Gesamtzahl der Fälle seit Beginn der Pandemie liegt in Kiel bei 3.245, davon sind 3.015 Personen wieder genesen. Verstorben sind 79 Kieler\*innen. Die 7-Tage-Inzidenz liegt bei 31,6 (Stand: 18.02.2021, Quelle: Landeshauptstadt).

Am UKSH, Campus Kiel, werden derzeit 20 COVID-19-Fälle betreut, davon 11 intensivmedizinisch (Stand: 15.02.2021, Quelle: UKSH).

---

Die Gesamtübersicht des RKI über die Fallzahlen in Deutschland ist [hier](#) abrufbar.

Eine detaillierte Darstellung des RKI auch nach Landkreisen in Deutschland finden Sie [hier](#).

Den täglichen Lagebericht des RKI zu COVID-19 in Deutschland finden Sie [hier](#).

Aktuelle Zahlen für Kiel werden auch auf der [Seite der Landeshauptstadt](#) täglich veröffentlicht.

COVID-19 [Dashboard](#) by the Center for Systems Science and Engineering (CSSE) at Johns Hopkins University (JHU)

[Aktuelle Daten zu COVID-19](#), Institut für Infektionsmedizin (Direktor: Prof. Dr. med. Helmut Fickenscher, UKSH, Campus Kiel)

[Aktuelle Fallzahlen Deutschland und weltweit \(Bundesregierung\)](#)

[Infektionszahlen nach Kreisen und Altersgruppen in Schleswig-Holstein \(Landesregierung\)](#)

[Tagesreport des DIVI-Intensivregisters](#)

---

## Corona-Update der CAU: Regelungen der CAU ab 15. Februar

Lesen Sie [hier](#) den Rundbrief der CAU vom 12. Februar.

---

## Videoschaltkonferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder am 10. Februar 2021

Den Beschluss vom 10. Februar finden Sie [hier](#).

---

## Aktuelle Landesverordnungen zum Umgang mit SARS-CoV-2

### Allgemein (Sars-Cov-2-Bekämpfungsverordnung):

- [Lesefassung der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2](#)

### Hochschulen (Hochschulen-Coronaverordnung und Corona-Hochschulrechtsergänzungsverordnung (HEVO)):

- [Ersatzverkündung \(§ 60 Abs. 3 Satz 1 LVwG\) der Landesverordnung über besondere Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 an Hochschulen \(in Kraft ab 13. Februar 2021\)](#)
- [Ersatzverkündung \(§ 60 Abs. 3 Satz 1 LVwG\) der Landesverordnung zur Ergänzung hochschulrechtlicher Regelungen aufgrund der Corona-Pandemie \(in Kraft ab 23. Januar 2021\)](#)

Sämtliche Landesverordnungen und Erlasse zum Umgang mit SARS-CoV-2 finden Sie [hier](#).

---

## Corona Schutzimpfung für PJ-Studierende und Auszubildende des UKSH

Vorbehaltlich der weiterhin konstanten Belieferung des UKSH durch das Land Schleswig-Holstein mit dem Impfstoff der Firma AstraZeneca, beabsichtigt das UKSH an beiden Standorten die PJ-Studierenden und Auszubildenden, die Ihren Einsatz am UKSH absolvieren, ab Mitte März, unter Berücksichtigung der Impfverordnung, mit der Corona-Schutzimpfung zu versorgen. Die Studierenden werden über die Fakultäten, die Auszubildenden über die UKSH Akademie zentral über das weitere Prozedere (z. B. Impfanmeldung, notwendige Dokumente etc.) informiert.

---

## Regelungen zur Lehre der MF

### Famulaturen

Aufgrund der Pandemie sind die Möglichkeiten von Famulaturen momentan sehr eingeschränkt. Auch das UKSH bietet zurzeit keine Famulaturen an. Für das UKSH gilt:

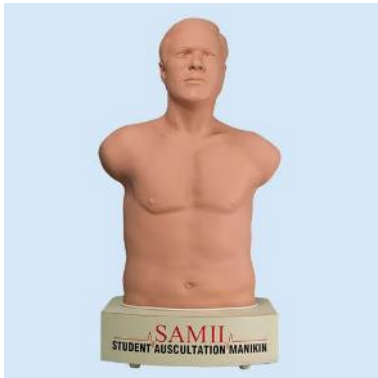
(1) Bis zum Ende des Lockdowns finden keine Famulaturen statt. (2) Bis zum Beginn des Sommersemesters finden Famulaturen nur in Einzelfällen statt, wenn es sonst zu einer Verschiebung des bevorstehenden Examens im April kommen würde. (3) Im März müssen der Verlauf der Pandemie und die Vorgaben des Landes abgewartet werden. Die Öffnungsmöglichkeiten für Famulaturen und Praktika werden in der Task Force wöchentlich geprüft. Wenn die Pandemie weiter zurückgehen sollte, werden im April ggf. auch wieder Famulaturen möglich werden, dies lässt sich heute allerdings noch nicht seriös zusagen.

Das Studiendekanat erfragt momentan bei den Akademischen Lehrkrankenhäusern die Famulaturmöglichkeiten und wird entsprechende Rückmeldungen veröffentlichen. Informationen zu den ersten Rückmeldungen aus den Akademischen Lehrkrankenhäusern zu Famulaturmöglichkeiten sind bereits auf OpenOLAT veröffentlicht. Der Kurs wurde von „Famulatur Abfrage UKSH“ in „Famulaturen“ umbenannt und ist weiterhin unter folgendem [Link](#) zu erreichen.

Das Landesprüfungsamt (LPA) hat sein Merkblatt zur Coronakrise dahingehend angepasst, dass Famulaturen dann auch in der Vorlesungszeit durchgeführt werden können, wenn es nicht zu einer Konkurrenz mit den Lehrveranstaltungen kommt. Studierende, die diese Regelung nutzen wollen, wenden sich dann bitte nach der erfolgten Kursverteilung an Frau Gesa Jörgensen vom LPA ([Gesa.Joergensen@lasd.landsh.de](mailto:Gesa.Joergensen@lasd.landsh.de)).

[Merkblatt des Landesprüfungsamts zur Coronakrise \(Stand: 27.01.2021\)](#)

### Neue Simulatoren im KiMed Skills Lab der Fakultät



Auskultationstrainer SAM II, © Skills Med Deutschland GmbH

Durch den pandemiebedingten Ausfall bzw. die starke Einschränkung des Unterrichts an Patient\*innen kommt dem Skills Lab der Fakultät seit knapp einem Jahr eine besondere Rolle zu. Studierende lernen und trainieren hier praktische ärztliche Fertigkeiten an Modellen und Simulatoren. Damit das Skills Lab den praktischen Unterricht noch stärker als bisher unterstützen kann, hat die Fakultät zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Aus diesen Mitteln wurden u.a. ein Auskultationssimulator (Herz, Lunge, Abdomen), Knie- und Schulterinjektionstrainer, Modelle zur Brustuntersuchung und Koniotomietrainer angeschafft, die nun die Ausstattung des Skills Labs ergänzen. Sie werden beispielsweise im Ersatzunterricht für die Blockpraktika eingesetzt und stehen auch in den kommenden Semestern für den praktischen Unterricht der Studierenden nach Absprache zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich an Frau Dr. Gudrun Karsten ([karsten.dekanat@med.uni-kiel.de](mailto:karsten.dekanat@med.uni-kiel.de)).



Schulterinjektionstrainer, © Skills Med Deutschland GmbH



Knieinjektionstrainer, © Skills Med Deutschland GmbH

### Meldekette für Studierende bei laborbestätigter Coronainfektion

Die CAU hat eine Meldekette bei Infektionsfällen Studierender erstellt; das Ablaufschema kann als [PDF](#) auf der Corona-Website der CAU heruntergeladen werden.

Ein vergleichbares Dokument für Beschäftigte ist bereits seit dem letzten Jahr auf der [Corona-Webseite der CAU](#) verfügbar.

### Verträge zur betriebsärztlichen Betreuung

Zwischen dem Betriebsärztlichen Dienst Norddeutschland sowie dem Dekanat der Medizinischen Fakultät der CAU zu Kiel existiert ein Vertrag zur betriebsärztlichen Betreuung von PJ-lern und Studierenden der Human- und Zahnmedizin aus Oktober 2011 sowie ein Ergänzungsvertrag zur betriebsärztlichen Betreuung externer PJ-ler aus April 2018. Es kursierten im UKSH Gerüchte,

wonach die Studierenden nach Ende Januar 2021 nicht mehr vom Betriebsärztlichen Dienst Norddeutschland betreut würden. Der Betriebsärztliche Dienst Norddeutschland hat diese Gerüchte auf Nachfrage des Dekanats ausdrücklich zurückgewiesen und betont, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Dekanat der MF seit vielen Jahren sehr positiv läuft, und freut sich auf eine weitere langjährige gute Zusammenarbeit.

---

## Regelungen zur Kommunikation und zu Gremien der MF

Interne Besprechungen, Treffen von Arbeitsgruppen, Sitzungen, Vorstellungsgespräche sowie Gremiensitzungen können weiterhin nicht in Präsenz durchgeführt werden. Es ist auf digitale Formate oder Telefonkonferenzen auszuweichen.

---

### Video- und Webkonferenzlösungen

#### [Plattformen für Videokonferenzen](#)

Eine Übersicht des Rechenzentrums der CAU zu den Video- und Webkonferenzlösungen finden Sie [hier](#).

Bitte beachten: Eine Nutzung von Zoom auf UKSH-Hardware ist ausdrücklich untersagt!

[Hier](#) finden Sie die FAQs des Rechenzentrums der CAU.

[Kontakt CAU-Rechenzentrum](#)

---

## Zugang zu Universitätseinrichtungen

### Zentralbibliothek & Zweigbibliothek Medizin

Die Einschränkungen der Services der Bibliotheken der CAU bleiben weiter bestehen. Informationen zum Vor-Ort-Service finden Sie auf der [Corona-Website der CAU](#) sowie auf der [Website der Universitätsbibliothek](#).

---

## Forschungsvorhaben zu COVID-19

### Neues DFG-Forschungsprojekt zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie in verschiedenen Lebensphasen

Eine Initiative der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die fachübergreifende Erforschung von Epidemien und Pandemien anlässlich des Ausbruchs von SARS-CoV-2. Mit ihrem gemeinsamen Projektantrag in dieser Förderlinie war Professorin Frauke Nees, Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), mit vier weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim, der Universität Heidelberg und dem Universitätsklinikum Rostock erfolgreich. Ziel des Projekts ist die Erforschung der gesundheitsbezogenen Konsequenzen als Resultat der Lebensveränderungen während der Corona-Pandemie im Hinblick auf den Alkoholkonsum und das

über verschiedene Lebensphasen hinweg. Die Fördersumme des Gesamtantrags beläuft sich auf knapp eine Million Euro. Lesen Sie [hier](#) weiter.

---

### **Genomsequenzierung bestätigt Vorkommen der britischen SARS-CoV-2 Variante in Schleswig-Holstein**

Wissenschaftler\*innen des Forschungszentrum Borstel, Leibniz Lungenzentrum, in Zusammenarbeit mit dem UKSH und Forschungsgruppen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, haben durch Genomsequenzierung erste Einblicke in das Vorkommen von SARS-CoV-2 Varianten in Schleswig-Holstein in den Jahren 2020 und 2021 gewonnen. Die Ergebnisse zeigen, dass in der „ersten Welle“ im Jahr 2020 unterschiedliche Virusvarianten im Vergleich zur „zweiten Welle“ im Jahr 2021 vorkommen. In den Virusproben aus 2021 dominieren Viren der Linie 20A.EU1 (B.1.177), es konnte auch die zuerst in Großbritannien beschriebene SARS-CoV-2 „variant of concern“ 20I/501Y.V1 (B.1.1.7) nachgewiesen werden. Die weitere Dynamik der Virusvarianten wird nun in dem durch das Land Schleswig-Holstein geförderten COVID-19-SH NET Projekt prospektiv analysiert. Lesen Sie [hier](#) weiter.

---

### **Start der Routinesequenzierungen des Coronavirus SARS-CoV-2 am UKSH**

Um die Ausbreitung von Mutationen deutschlandweit engmaschiger zu überwachen, soll das SARS-CoV-2-Virusgenom (Virusgenom) jede Woche bei mindestens fünf Prozent der durch die Routinediagnostik bestätigten Fälle sequenziert werden. Veränderungen des Virusgenoms sind damit frühzeitig zu erfassen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin sammelt die Ergebnisse zentral, um zeitnah auf das Auftreten und die Ausbreitung neuer Virusvarianten reagieren zu können.

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) hat die aufwändige Methode, die nur von wenigen Laboren angeboten werden kann, in kürzester Zeit entwickelt und kann die Virusgenomsequenzierung ab sofort routinemäßig anbieten. Die Genomsequenzierungen werden durch das Institut für Klinische Chemie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Klinische Molekularbiologie in Kiel organisiert. Die Untersuchung wird nicht nur für Patientinnen und Patienten des UKSH eingesetzt, sondern steht auch Patientinnen und Patienten anderer Krankenhäuser, Gesundheitsämter und anderer Einrichtungen zur Verfügung. Lesen Sie [hier](#) weiter.

---

### **Covid-19 besser verstehen - klinische Obduktionen am UKSH**

Am Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel, werden Verstorbene aus ganz Schleswig-Holstein, die sich vor ihrem Tod mit dem Coronavirus angesteckt hatten, obduziert. Damit leistet das Institut einen wichtigen Beitrag dazu, die Krankheitsmechanismen von Covid-19 besser zu verstehen. Das schleswig-holsteinische Sozialministerium und mehrere Gesundheitsämter, insbesondere jenes der Stadt Lübeck, unterstützen die Durchführung dieser klinischen Obduktionen, deren Ergebnisse im Rahmen einer bundesweiten Initiative systematisch zusammengetragen werden.

Seit Beginn der Pandemie wurden am Campus Kiel 42 derartige Obduktionen vorgenommen, davon 32 Obduktionen während der derzeitigen zweiten Welle ab November. Eine wesentliche Erkenntnis daraus: „In den meisten Fällen sind die Menschen tatsächlich an den Folgen der Virusinfektion verstorben. Nur bei vier Personen fand sich keine Covid-19 assoziierte Todesursache“, sagt Prof. Dr. Christoph Röcken, Direktor des Instituts für Pathologie. Über 88 Prozent der Infizierten starben an einer Lungenentzündung. Auch Embolien, die das Virus überall im Körper verursacht, hatten in vielen Fällen zum Tod geführt. Diese Blutgerinnsel entstehen, weil SARS-CoV-2



die Zellen, die Blutplättchen herstellen, aktiviert. Lesen Sie [hier](#) weiter.

---

### **DFG: Coronavirus-Impfstoff zeigt langfristigen Wert von erkenntnisgeleiteter Grundlagenforschung**

Der bislang aussichtsreichste Impfstoff gegen das Coronavirus ist auch ein Beispiel für den langfristigen Wert erkenntnisgeleiteter Grundlagenforschung und ihrer Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Die sogenannte mRNA-Vakzine-Plattform, die das Mainzer Unternehmen BioNTech bei seinem gemeinsam mit dem US-Pharmaunternehmen Pfizer entwickelten Covid-19-Impfstoff einsetzt, geht auf Vorarbeiten zurück, die von 2006 bis 2008 in einem Teilprojekt eines DFG-geförderten Sonderforschungsbereichs (SFB) zur Krebsforschung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchgeführt wurden. Diese wiederum knüpften bereits an vorherige DFG-Förderungen an. Lesen Sie [hier](#) weiter.

---

## **Der dritte zugelassene Impfstoff: ein adenoviraler Vektor für das S-Protein von SARS-CoV-2**

*Helmut Fickenscher*

Mit dem neu verfügbaren Impfstoff von AstraZeneca steht erstmals eine rekombinante Vektor-Vakzine zur Verfügung. Dieser Vektor ist von einem Schimpansen-Adenovirus abgeleitet, mit dem Menschen in der Regel noch keinen Kontakt hatten und somit keine vorbestehende Immunität haben. Zwar handelt es sich hier um einen infektiösen, aber replikations-defizienten Vektor. Zu einem Lebendimpfstoff fehlt die Eigenschaft der Replikationsfähigkeit.

Infolge der Transduktion mit adenoviralen Partikeln kommt es auch vorübergehend nicht nur zur Expression des S-Proteins von SARS-CoV-2, sondern auch zahlreicher adenoviraler Proteine. Davon ist ein Adjuvans-ähnlicher Effekt zu erwarten, so dass zusätzlich eine entzündliche Reaktion zu erwarten ist, welche die Immunantwort auf das S-Protein verstärkt. Dies kann sich in milden, in der Regel lokalen Begleiterscheinungen äußern. Schwerere Impfreaktionen sind auch bei diesem Impfstoff eine Rarität.

Je nach Dosierungsform wurde die Wirksamkeit im Bereich von 70 bis 90 % beschrieben. Weiterhin besteht eine Unklarheit bezüglich der Wirksamkeit in der älteren Bevölkerung, da entsprechende Studien noch ausstehen. Dieser Impfstoff scheint eine nur begrenzte Wirksamkeit gegenüber der südafrikanischen Variante B.1.351 aufzuweisen; aber auch hier sind die wissenschaftlichen Daten noch unvollständig.

Von diesem Impfprinzip ist eine robuste, langanhaltende Immunreaktion zu erwarten, unter Einschluss der Antikörper- und der T-Zell-Antwort. Somit prima Vorbedingungen für einen effizienten Schutz, auch wenn noch weitere wissenschaftliche Studien notwendig sind.

---

## „Mehr wissen, informiert entscheiden“ - Pandemiekommission der DFG zur Impfung gegen Coronavirus

Auch nach Beginn der bundesweiten Impfkampagne gegen das Coronavirus ist das Informationsbedürfnis und die Unsicherheit über die Impfung in weiten Teilen der Bevölkerung groß. Ein Dossier aus den Reihen der interdisziplinären Kommission für Pandemieforschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) will jetzt auf unabhängiger und breiter Grundlage Antworten der Wissenschaft auf viel diskutierte Fragen geben. Lesen Sie [hier](#) weiter.

Das Dossier „Mehr wissen, informiert entscheiden“ ist in zwei Fassungen verfügbar:

- [Langfassung](#)
- [Kurzfassung in Frage-Antwort-Form zu ausgewählten Fragen rund um die SARS-CoV-2-Impfung](#)

---

## Informationen zu den Corona-Impfstoffen

**Vergleich der Corona-Impfstoffe** (Stand: 01.02.2021)

- <https://www.gelbe-liste.de/coronavirus/corona-impfstoffe-vergleich>

**Unterschiede der Corona-Impfstoffe** (Stand 18.12.2020)

- <https://www.gelbe-liste.de/nachrichten/unterschiede-corona-impfstoffe>

---

## Besondere Regeln für Geimpfte?

In seiner am 5. Februar veröffentlichten Ad-hoc-Empfehlung widmet sich der Deutsche Ethikrat der Frage, ob eine Impfung gegen Covid-19 zu besonderen Regeln für geimpfte Personen führen darf oder sogar muss. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verbietet sich die individuelle Rücknahme staatlicher Freiheitsbeschränkungen nach Ansicht des Ethikrates schon deshalb, weil die Möglichkeit einer Weiterverbreitung des Virus durch Geimpfte nicht hinreichend sicher ausgeschlossen werden kann. Lesen Sie [hier](#) weiter.

Die Ad-hoc-Empfehlung „Besondere Regeln für Geimpfte?“ ist von der [Website des Deutschen Ethikrates](#) abrufbar.

---

## UKSH erhält neue Corona-Medikamente

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) erhält am 1. Februar ein neues Corona-Medikament mit sogenannten monoklonalen Antikörpern, so der Vorstandsvorsitzende des UKSH, Prof. Dr. Jens Scholz. Das Medikament Bamlanivimab des amerikanischen Pharmaunternehmens Eli Lilly ist in Deutschland noch nicht zugelassen, darf aber als Therapieversuch eingesetzt werden. Als zentrale Verteilapotheke des Landes Schleswig-Holstein erhält die Apotheke des UKSH vorerst 100 Ampullen, mit denen 100 an Covid-19 Erkrankte behandelt werden können. Zusätz-



lich wird dem UKSH ein weiteres Medikament des US-Herstellers Regeneron mit ähnlichem Wirkprinzip zur Verfügung gestellt. Der Liefertermin dieses Präparats, das zeitgleich an mehrere Uniklinika in ganz Deutschland verteilt wird, steht noch nicht fest. Lesen Sie [hier](#) weiter.

---

## Regelungen und Informationen zu COVID-19 (Auswahl)

- [COVID-19 Bulletins der Medizinischen Fakultät der CAU zu Kiel](#)
- [UKSH-Infobriefe und Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Coronavirus \(im UKSH-Intranet, unter „Coronavirus – Infos“\)](#)
- [Newsletter der ITSG](#)
- [Newsletter AStA CAU](#)
- [Landesverordnung und Erlasse des Landes SH zum Umgang mit SARS-CoV-2](#)
- [Informationen der Deutschen Hochschulmedizin zum Lehr- und Forschungsbetrieb unter COVID-19](#)
- [Leopoldina-Stellungnahmen zur Coronavirus-Pandemie \(2020\)](#)
- [BfR Corona Monitor](#)
- ["Coronavirus-Update": Der Podcast mit Drosten & Ciesek](#)

---

## Offizielle Websites zu COVID-19

Weitere Informationen zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus finden Sie regelmäßig auch auf den folgenden Seiten:

- [Medizinische Fakultät der CAU](#)
  - [Hinweise für Dozent\\*innen](#)
  - [Hinweise für Studierende](#)
- [CAU zu Kiel](#)
  - [Informationen für Beschäftigte](#)
  - [Informationen für Studierende](#)
  - [Informationen für Lehrende](#)
  - [Informationen für Forschende](#)
- [UKSH](#)
- [Landesregierung Schleswig-Holstein](#)
- [Landeshauptstadt Kiel](#)
- [Bundesgesundheitsministerium](#)
- [Robert Koch-Institut](#)
- [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#)

### Redaktion:

Dr. Jessica Petersen

Dekanat der Medizinischen Fakultät